

Schaden gesund herum / sie werden alt bey guten Tagen und erschrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle. (Job. XXI. 12.) Und ein Mann von soviel Meriten, ein Herr von so selte-ner Geschicklichkeit / eine Person / so bey Hohen und Niedern sich werth und beliebt machen konte / ja die man von bloßen Ansehen lieben und hochhalten muste / soll sobald faulen und des Todes bothmäßigkeit unterworfen werden! Ach ist denn keine Salbe in Gilead / oder ist kein Arzt nicht da / warum ist denn dieser Mann nicht gerettet und bey dem Leben erhalten worden? (Jer. II. 22.)

Aber wer sind wir denn / daß wir so schreyen gegen denn Könige (1. Sam. XXVI. 14) Wer sind wir / daß wir mit unsern Klagen / die ob schon Wunderbare / doch allzeit Gerechte und gute Providence unsers Gottes zu meistern / oder uns über deren Fügung zu beschweren gedenden? Wer kan doch gerade machen / was Gott krümmet? Wer kan endern / was Gott thut / wer kan hehlen / wenn Gott schläget und verwundet? Was muß es / die Hand im Schaden haben und in der Wunden rum stören / die ja hiedurch nur desto empfindlicher und grösser gemachet wird? Gottes Verhängnisse sind doch allzeit heilig / und wenn wir gleich mit Ihm rechten wollen / so behält er doch Recht Jer. XII. 1. Wir thun denn viel besser / wenn wir sothane heilige / unerreichliche und unverenderliche Gerichte unsers Gottes in Demuth anbeten und daraus mit andächtigen Nachdencken etwas zu profitiren suchen / als wenn wir nach dem Maßstabe unserer Vernunft dieselbe abzuzirkeln und darüber zu judiciren uns unterstehen. Wir thun besser / wenn wir bey diesem Falle auff uns selbst und unsre Sünden sehen / damit wir diesen Tod bey Gott mit verursacht haben / und demnach die abgelassene Frage: **Was haben denn diese Schafe gethan:** umkehren und sagen: **Was hat doch dieser Hirte gethan?** Wir unerkenntliche Schafe habens ja wohl verschuldet / daß wir mit allerhand schweren Gerichten von Gott heimgesuchet / und alles des / was uns nützet / beraubet werden / **Ach aber / was hat der treue Hirte gethan?** Daß die Hand Gottes ihn so plötzlich geschlagen und zur Erden gleeget hat? daß Er unsere Unerkenntlichkeit / da wir ein so theures Gnaden-Geschencke Gottes nicht der Gebühr nach geschätzt und

und